

20 SP 14 01 ESG

Stiftungsstatement zu Religion & Ethik in der Schule



Karl Schlecht
Stiftung

Gemeinsamkeiten aller Religionen betonen!

Der Karl Schlecht Stiftung ist es wichtig, dass nicht nur Wissen über ethische Werte vermittelt, sondern auch wertebasiertes Handeln gefördert wird. Sie setzt sich daher für eine frühe Förderung und Stärkung der Werteerziehung in Familien, Kindergärten und Schulen ein. Durch eine in der Schule bereits ab der ersten Klasse angelegte gemeinsame Werteerziehung aller Kinder lassen sich die Gemeinsamkeiten aller Religionen (Weltethos) betonen.

Mit Skepsis verfolgt die Karl Schlecht Stiftung in diesem Zusammenhang daher das aktuell vom Land verlängerte Modellprojekt „Islamischer Religionsunterricht in deutscher Sprache“. Dieses Vorhaben leistet nach Ansicht der Karl Schlecht Stiftung der Entstehung neuer, sich abgrenzender Gruppen Vorschub.

Aus der Sozialpsychologie ist schon lange bekannt, dass gruppenspezifische Prozesse Abgrenzung und Vorurteilsbildung fördern. Die Bildung weiterer Gruppen, die getrennt voneinander agieren, sollte daher vermieden werden. Islamischer Religionsunterricht wird schon allein aus Kapazitätsgründen an vielen Schulen nicht möglich sein. Wäre es daher nicht sinnvoll, von Anfang an alle Schülerinnen und Schüler gemeinsam zu unterrichten, damit alle die viel beschworene Gemeinsamkeit auch erleben können?

Denkbar wäre auch eine Mischung, z.B. eine Wochenstunde Unterricht in der jeweils eigenen Religion, eine Wochenstunde gemeinsamer Unterricht. Ziel sollte die Entwicklung eines tragfähigen Modells sein.

Erschwerend kommt in Baden-Württemberg hinzu, dass der konfessionelle Religionsunterricht in der Grundschule und in allen Klassenstufen der allgemeinbildenden Schulen zwar erteilt wird. Für Schüler/innen, die daran nicht teilnehmen, Ethikunterricht als alternatives Pflichtfach im Gymnasium jedoch erst in Klasse 7 und an den Haupt-, Werkreal- und Realschulen sogar erst in Klasse 8 einsetzt.

Modellprojekt „Arbeitsgemeinschaft Ethik“ am Eduard Spranger Gymnasium Filderstadt

Vor diesem Hintergrund fördert die KSG modellhaft am Eduard Spranger Gymnasium in Filderstadt die Einrichtung einer freiwilligen Arbeitsgemeinschaft (AG) Ethik in Klasse 5.

Eine Ausweitung auf Klasse 6 und weitere Schulen in Filderstadt zum kommenden Schuljahr 2015/16 ist vorgesehen.

Damit soll eine wertorientierte Grundbildung für alle Kinder ermöglicht und gleichzeitig vermieden werden, dass Kinder während des Religionsunterrichts Hohlstunden haben bzw. und gänzlich unversorgt bleiben.

Über den Zeitraum von zunächst einem Schuljahr (2014/15) finanziert die KSG zwei Lehramtsstudierende (Fach Ethik) für die Erteilung von insgesamt vier Unterrichtsstunden pro Woche.

Im Rahmen des Unterrichts sollen die Schüler/innen dabei auch die Idee und die Notwendigkeit eines gemeinsamen Weltethos kennen- und verstehen lernen.



Bild 1: AG Ethik am ESG Filderstadt



Bild 2: AG Ethik am ESG Filderstadt

Schüler auf die Frage, worum es in der Ethik-AG geht:

“Um Gemeinschaft, Respekt und dass alle füreinander da sind. Darum, zu lernen, wie man mit anderen Menschen umgeht.” Diola (10)

“Es geht darum, wie ich richtig handle.” Khuram (10)

“Gerade geht es um das Thema ‘Wer bin ich und was brauche ich zum Leben?’” Genta (10)

“Ethik beschäftigt sich mit der Frage ‚Was soll ich tun?‘. Man geht in sein Inneres rein, spricht ehrlich [mit sich selbst] und lernt auch, wie es für andere Menschen ist.” Aggeliki (10)

“Um verschiedene Religionen und dass keiner alleine ist.”

Weitere Informationen:

Eduard Spranger Gymnasium: Ethik-AG am ESG: www.esgf.de

Karl Schlecht Stiftung: Weltethos an der Schule: www.ksfn.de

Stiftung Weltethos: www.weltethos.org